

# Gehörlosenschule ausgezeichnet

Inklusiver Schulpreis  
verliehen: 1000 Euro vom  
Netzwerk Gleichstellung  
und Selbstbestimmung  
gehen an die Neuwieder  
Bildungseinrichtung

■ **Neuwied.** Die Gehörlosenschule Neuwied gehört zu den 14 Schulen, die jetzt für ihre inklusiven Ideen und Projekte mit dem Inklusiven Schulpreis Rheinland-Pfalz ausgezeichnet worden sind. Die Schule erhielt den mit 1000 Euro dotierten Sonderpreis „Netzwerk Gleichstellung und Selbstbestimmung“. Bereits zum dritten Mal fand die Preisverleihung in Kooperation des Bildungsministeriums mit dem rheinland-pfälzischen Beauftragten für die Belange behinderter Menschen und der Sparda-Bank-Stiftung statt.

„Schulische Inklusion gelingt, wenn wir erkennen, dass Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen gut miteinander und voneinander lernen können. Es ist mir ein Herzensanliegen, dass das an unseren Schulen gelingt“, teilt Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig mit. Die Schule als gemeinsamer Lebens- und Lernort helfe dabei, grundlegende Werte und Schlüsselkompetenzen wie Respekt und Einfühlungsvermögen zu erwerben, die für eine Gesellschaft ganz wichtig sind. Hierbei biete Inklusion viele Chancen.

Der Themenschwerpunkt der aktuellen Runde für die Auszeichnung lautet „Bewusstsein bilden – Barrieren in den Köpfen abbauen“. Dem Motto entsprechend

wurden in diesem Jahr Projekte, Unterrichtseinheiten und auch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen an Schulen ausgezeichnet, die einen besonderen Beitrag zur positiven Wahrnehmung von Menschen mit Behinderungen und ihrer Rechte leisten. Die Jury vergab an drei Schulen den vollen Preis in Höhe von 2000 Euro, ein weiterer Preis wurde gesplittet, und das Netzwerk Gleichstellung und Selbstbestimmung hat zusätzlich einen Sonderpreis in Höhe von 1000 Euro zur Verfügung gestellt, der an die Neuwieder Bildungseinrichtung ging. Weitere Schulen erhielten einen Ehrenpreis in Form eines Büchergutscheins. Der Preis wird durch das Förderprogramm „Barrierefrei, inklusiv und fair“ der Sparda-Bank-Stiftung Kunst, Kultur und Soziales finanziert.

Matthias Rösch, Landesbeauftragter für die Belange behinderter Menschen und Jurymitglied, sagt zur Bedeutung des Preises: „Kinder mit und ohne Behinderungen sollen selbstverständlich in der Schule gemeinsam lernen. Das ist unser Auftrag aus der UN-Behindertenrechtskonvention. Um dieses Ziel zu erreichen, gibt es noch viel zu tun, und wir brauchen gute Beispiele. Deshalb freue ich mich über die Verleihung des inklusiven Schulpreises, bei dem die Schulen ganz konkret zeigen, wie Inklusion gelingt.“ Das gemeinsame Aufwachsen und Lernen von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Beeinträchtigung fördere das Selbstverständnis für eine inklusive Gesellschaft, ergänzte Hans-Jürgen Luchtenborg, Vorstandsvorsitzender Sparda-Bank Südwest.